



Michael Janisch (ac & el. b, perc)

WR4742

Jason Palmer (tp)

Promotion-Videos unter:

John O'Gallagher (as)

<https://michaeljanisch.bandcamp.com/video>

Rez Abbasi (g)

michaeljanisch.com

Clarence Penn (dr)

whirlwindrecordings.com

uk-musikpromotion.de

guests:

John Escreet (kb)

Promotion-Kontakt:

George Crowley (ts)

u.k. promotion

Andrew Bain (dr, perc)

T +49-221-801 8964

u.k.promotion@t-online.de



Nach der stilistischen Breite der live eingespielten und nachbearbeiteten elektroakustischen Veröffentlichung *Paradigm Shift* im Jahr 2015, startet Bassist **Michael Janisch** sein neues Projekt *Worlds Collide* mit einer Band bestehend aus dem Saxophonisten **John O'Gallagher**, dem Trompeter **Jason Palmer**, dem Gitarristen **Rez Abbasi** und dem Schlagzeuger **Clarence Penn**. Es wurde im legendären Studio 3 von Abbey Road aufgenommen und von Tyler McDiarmid gemischt und gemastert. Mit dabei waren Gastsaxophonist **George Crowley**, Keyboarder **John Escreet** und Schlagzeuger/Perkussionisten **Andrew Bain**.

Michael Janisch ist unermüdlich als Solokünstler, Session-Musiker, Komponist, Produzent und Inhaber eines Plattenlabels, stets präsent in der britischen, US-amerikanischen und europäischen Szene. Er erinnert sich an die Anfänge dieses kreativen Richtungswechsels. „Beim EFG London Jazz Festival 2017 präsentierte ‚Serious at Rich Mix‘ eine Reihe von Whirlwind-Bands. Ich war begeistert, einige Sequenzen von neuer Musik uraufzuführen, die ich geschrieben hatte. Die ursprüngliche Tour (hauptsächlich in Großbritannien) zeigte diese Kernband, für die alle Musiker aus New York gekommen waren. Aber als Projekt-Aufnahme im Studio bot sich mir das Ganze aufregenderweise jetzt als ein Sprungbrett, um diese und kommende Kompositionen mit in London ansässigen Künstlern zu entwickeln und aufzuführen. Der Einfluss des Lebens in Englands Hauptstadt in den letzten fünfzehn Jahren hat sich in mein musikalisches Wesen eingeschlichen, daher sehe ich diese neue Ära als großen Übergang.“

Der Titel *Worlds Collide* hat zwei Hintergründe: Er steht hauptsächlich für die Vielfalt in Janischs sechs packenden Tracks. Jeder ist ganz anders als sein Vorgänger; es ist eine Sammlung von Einzelstücken, die über einen bestimmten Zeitraum geschrieben wurden und oft persönlich inspiriert sind und nur aus seiner Denkweise und seinen Erfahrungen in diesen Momenten herausgetrieben wurden. Der Titel steht aber auch als Interpretation zu dem,

was derzeit in der Welt vor sich geht, insbesondere zu der fortwährenden Vergiftung der sozialen Öffentlichkeit, die durch tribalistische Ansichten aus unterschiedlichen Positionen im politischen Spektrum hervorgerufen wird.“

Die rockgetriebene Basis von „*Another London*“ mit grundlegendem Ostinato-Bass-Groove, Gitarren- und Synthesizer-Ausblicken und üppigen Hörnern, spiegelt Janischs positive Einstellung wider, durch diese großartige Stadt zu gehen - weg von der Galle der Social-Media-Plattformen, ein klarer Beweis dafür, dass „Menschen mit unterschiedlichen Kulturen und Hintergründen in ihrem Leben tatsächlich gut miteinander auskommen und im Allgemeinen in Harmonie miteinander leben.“ Es ist ein ausgesprochen cooler Groove, durchsetzt mit Kontemplation, mit einem epischen Altsaxophon von **John O'Gallagher** („Jeder ist der Beste, oder? Aber John ist wirklich einer der Besten“). **Rez Abbasi**s hypnotisierende Gitarrenfigur zeigt „*An Ode To A Norwegian Strobe*“ (Janisch ist ein großer Fan von Stroboskopen und dem Künstler Aphex Twin; er tritt aber auch regelmäßig mit dem norwegischen Jazzstar Marius Neset auf). Die üppige Lebhaftigkeit des Tracks wird von der Band vollständig erforscht und kommt zu einem cineastischen Abschluss.

„*The JJ Knew*“ - ein persönliches, familiäres Klagelied, das als spontane Improvisation auf Michaels vorherigem Album entstanden ist - beleuchtet seine grundlegende Melancholie mit positiven Gedanken. Sein fabelhaft mobiler Fender ist immer noch das Herzstück dieser fragenden Episode und es ist ein großartiges Ergebnis seiner Behauptung, dass „Improvisation eine Komposition ist, die genau im Moment entsteht. Warum also nicht einfach darauf vertrauen?“ Kinder können massiv und sogar zufällig kreativ sein, und die freigeistige Natur von „*Frecklebot*“ ist nach „einem imaginären Spielzeug, das aussieht wie eine Giraffe mit mechanischen Flügeln“ benannt, das von der Tochter des Bassisten geschaffen wurde. Die Geister von Ornette Coleman und Don Cherry könnten in dieser Erkundungswelt hervorgerufen werden, wenn sich solche freien Soli zwischen **Jason Palmer** und **Rez Abbasi**, dann **Michael Janisch** und **John O'Gallagher** entwickeln.

Ein wunderschönes Alt-Intro zu der vierteiligen Minisuite „*Pop*“ („Poppet“, gewidmet Sarah, Michaels Frau), verleugnet ihre Moll-Tonart mit einem fröhlichen, sonnenscheinenden Schimmer, wobei die langsame und herrliche Steigerung ihre „friedliche Kraft“ widerspiegelt. Und „*Freak Out*“ - ein kniffliger „guter, altmodischer Fetzen für Rez“ mit fast aufgebrachten Big-Band-Hits - bietet Klangbilder des Gitarristen, die an McLaughlin und Holdsworth aus den 70ern erinnern.

Das technische und emotionale Wunder von *Worlds Collide* wurde in Clarence Penns sofortiger, adrenalingeladener Stichelei an **Michael Janisch** festgehalten, nach dem das gesamte Album „eingetütet“ war: „Herzlichen Glückwunsch zu einer großartigen Platte - Sie werden wirklich einige Blicke auf sich ziehen!“ Was er hauptsächlich verstanden hat, ist die einfache Wahrheit, die genau hier ein Fest des grenzüberschreitenden zeitgenössischen Jazz ist, der sich in all seiner faszinierenden Form entfaltet: künstlerische Pracht. **Michael Janisch** hat für sich selbst einen neuen Horizont gefunden und macht sich mit unnachahmlichem Elan daran, ihn zu erreichen.

